

Die evangelische Kirche in Lutter besitzt in Ostlutter am Flöteberg ein ca. 0,3 ha großes Grundstück. 2/3 der Fläche sind als Wiese genutzt und auf rund 1.000 m<sup>2</sup> wächst Wald.

Im Frühjahr 2022 sah der Wald recht trist aus, denn wieder hatte ein Sturm Bäume entwurzelt und den angrenzenden Weg versperrt. Hier wuchsen überwiegend ca. 40-50-jährige Fichten, die zudem vom Borkenkäfer heimgesucht wurden und inzwischen fast alle mehr oder weniger nadellos und damit abgestorben waren.

Auf dieser Fläche gab es über die Jahre öfter Schadereignisse, doch außer der notwendigen Verkehrssicherung fand hier keine Pflegemaßnahme statt, so war die Fläche kaum begehbar, umgeworfene Baumreste, Brombeeren und wilder Holunder prägten das Bild.

Die Reste der Bäume würden auch in den nächsten Jahren Verkehrssicherungsprobleme bereiten und eine natürliche Wiederbewaldung sollte nicht abgewartet werden, daher wurde vom Kirchenvorstand beschlossen,

hier aufzuräumen und einen bunten, standortangepassten Laubmischwald zu etablieren, der sich möglichst den Veränderungen des Klimas anpassen kann.

Da ich als Försterin im Privatwald tätig bin, habe ich mich sehr gefreut, hier die entsprechende Planung und Organisation zu übernehmen.

Finanziert wurde die Aktion durch die Volksbank Lutter im Rahmen einer Zuwendung aus Reinerträgen des Gewinnsparens. Hier wurden 4.000,- Euro zur Verfügung gestellt.

Es passte sich sehr gut, dass der Waldkindergarten Lutter sehr gern an einer Pflanzaktion teilnehmen wollte und hier nun eine wunderbare Möglichkeit geschaffen wurde.



Im Mai wurden die Bäume durch die Firma Jasmin Wagner aus Lutter gefällt. Ein Teil des Holzes konnte noch vermarktet werden, wobei die Holzqualität sehr schlecht war.



Nach der Ernte der Bäume war erst ersichtlich, wieviel altes Holz, Holunderbüsche, Brombeeren und Äste auf der Fläche lagen. Eine Pflanzung besonders mit Kindern und Jugendlichen wäre unter diesen Bedingungen nicht möglich gewesen.

Die Räumung einer Fläche ist jedoch sehr kostenintensiv. Daher änderte ich den Plan zur Neubepflanzung und wählte statt eines teuren Zaunes, der mit 2.250 € kalkuliert war, den Einzelschutz der Pflanzen und die Eichen konnten als größere Pflanze besorgt werden (100-120cm anstelle von 50-80cm Standardware). Hier hatten wir das Glück, dass preisgünstige, bereits gebrauchte Schutzhüllen Verwendung finden konnten. Auch das ist zudem eine tolle Möglichkeit des Recyclings!



Ende September wurde die Fläche geräumt und das Ergebnis war großartig!

Diese Reste konnten auf einem Haufen gesammelt und dort noch zu Hackgut geschreddert werden.



Im November ist es endlich soweit, es gibt sogar einige Tage etwas Regen, dann Schnee und Frost und am 19. ist der Boden perfekt vorbereitet, die Pflanzen liegen sortiert am Weg, der Kirchenvorstand hat ein Zelt mit Verköstigung und ein wärmendes Feuer vorbereitet.



Es war dann ganz erstaunlich, wie viele freiwillige Helfer zu begrüssen sind, die sich in Ostlutter eingefunden haben, um gemeinsam einen neuen Wald zu pflanzen.

Kindergartenkinder, Konfirmanden, Eltern, Großeltern, Brennholzerwerber, der Zahnarzt aus Lutter mit seiner Familie, Journalisten, ein fröhliches, buntes Bild und alle sind perfekt ausgerüstet mit Pflanz-

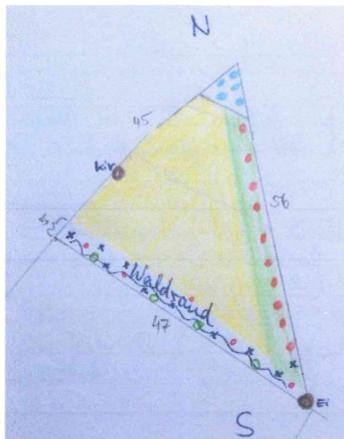
geräten, entsprechender Kleidung und guter Laune! Nach einer kurzen Einführung werden auch schon die ersten Bäume verteilt und entsprechend den mit Farbe auf dem Schnee gekennzeichneten Plätzen eingegraben.





Zu guter Letzt wurden von Matthias Ahrens die Reste, die der Hacker nicht verarbeiten konnte aufgeräumt, sodass die Fläche nun perfekt vorbereitet ist, um in ein neues Waldökosystem zu wachsen.

Folgende Pflanzen wurden verwendet:



Pflanze	Stück
Eiche	100
Winterlinde (jede 5. in der Reihe)	60
Kirsche	50
Edelkastanie	5
Baumhasel	10
Waldrand im Nordwesten	
Schneeball	20
Wildobst Apfel	5
Wildobst Birne	5
Frühbl. Traubenkirsche	5

